

planè dignissimum spectaculum, ad visendam nempe Augustissimam Dominam nostram [Maria gemeint] in statua argentea elegantissimè elaboratam, cuius quidem pretium excessivè magnum est. Spero tamen DD. Sodalium affectum, quo ardent erga Clementissimam Matrem suam, cuiusque honorem ampliandum, fore adhuc majorem."

"Scripta est a Domino Guldmano Jesuita et Professore Theologo Lucernensi necnon celeberrimae Societatis aut fraternitates Marianae Praefecto Ordinario meoque Patrono plurimus Amando ..."

1) *Finem praemittit Gessu*

2) Text zerstört, sinngemäss ergänzt

Original, mit Dorsualnotiz von unbekannter Hand - AH 101, 290

1698 Juli 7., Abtei St. Gallen

A

SCHREIBEN VON ABT LEODEGAR [BÜRGISSER AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Die bey Uns stäts lebhaftte Erinnerung der statlichen officien, welche der H. bey vor gewester durch die Statt St. Gallischen Waffen ergreifung entstandene Unruhe<sup>1</sup>, dem gemeinem Catholischen Wessen, Wihr aber in particulari zue gueth mit einer Wachtbahren Vorsichtigkeit treffentlich operieren lassen, gibt unumbgenglichen Anlass, demselben nach ausgang des Landtvogtey Ampts vor seiner abreyss hiemith einen gantz empfindtlichen Danckh mit den Worten zue erstatten, bis die Roggwilische Sach<sup>2</sup>, die man zwar in dem angepaneten Weg unussetzlich vortzuetriben hat, anietzo aber aus seinen erheblichen undt von H. Landtaman [im Thurgau, Ignaz Josef] Rüep[p]lin zue Vernemmen habenden Ursachen in ruehe stehen lassen muess; Jhre Entschafft erreicht haben, da dan Jch mit würckhligkeit zue Verspüren geben werde ein wahre undt solche Erkhantnuss, die zumahl vor ein immer wehrendes Zeichen dienen solle meines Eyffers dem Herren hinwiderumb in allen vorfallenheiten beliebige angenebheiten zue erweisen. ...".

- 1) Dabei ging es um den Streit zwischen Stadt und Abtei St. Gallen wegen des Kreuztragens bei Prozessionen vom Jahre 1697, s. EA VI 2, 658 a sowie AH 87/65 Pt. 22.
- 2) Das im Thurgau gelegene Roggwil war eine Herrschaft der Abtei St. Gallen. Unter den kath. und neugl. Herrschaftsangehörigen gab es damals immer wieder Glaubensstreitigkeiten, s. etwa AH 50/99.

Original - AH 101, 293 - Blatt 293<sup>v</sup> leer